

**Zeitschrift:** Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design  
**Herausgeber:** Hochparterre  
**Band:** 12 (1999)  
**Heft:** 8  
  
**Rubrik:** Sondermüll

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





## Gold Löffel

Frauen füttern nicht nur Kinder, sondern auch Katzen. Das wissen alle Tierfütterverkäufer. So richten sie ihre Werbung auf Mütter aus und solche, die es nie geworden sind. Unmöglich, dass im Werbespot der Ehe- oder Sohnmänn die Petersilie aufs Fleischcarré krenzt und danach liebevoll mit dem satt gegessenen Kätzchen schmust. Aber, was die Werbung nie zeigt: Dies Futter ist eklig anzufassen. Migros bietet deshalb ihr Katzenfutter mit dem mystischen Namen «Xirah» in Aluscha-

le plus «integriertem Löffel» an. Derselbe «hygienisch verpackt» und aus «unschädlich vernichtbarem Material». Doch einmal mehr patzt die Migros in Sachen Ökologie. Was ist mit der grauen Energie? Dem Erdöl, der Atomkraft, dem Diesel, welche die Migros für Produktion und Transport des Löffels verpuffen! Wir raten jeder Mutter, die ökologisch denkt: Gib deinem Kätzchen «Xirah» und behalte den Löffel zurück, für den Glacéplausch deines Kindes!



## Silber Gefriergetrocknet

Neulich unternahmen die Astronauten des Space Shuttle STS-95 ein astrokulturelles Experiment. In der Schwerelosigkeit des Alls analysierten sie die Duftmoleküle einer Rose und mischten damit einen «Duftakkord, den es in natürlichem Zustand auf der Erde überhaupt nicht gibt». Und das sei eine revolutionäre Neuheit, behauptet der Parfumerhersteller Givenchy. Falsch erwidern wir. Oder existieren etwa 8x4 Rexona, deinbacmeibac und unsre alle anderen Deo-Düfte im natürlichen

Zustand auf der Erde? Natürlich nicht. Gerade deshalb verlässt sich ja Givenchy nicht auf die Natur, sondern auf die Weltraumforschung und hat auf deren Grundlage das Shampoo «Pi» entwickelt. Neu an «Pi» ist aber weniger der Duft als sein gefriergetrockneter Aggregatzustand. Führt man Wasser hinzu, soll es sich «in ein bernsteinfarbenes, herrlich duftendes Gel» verwandeln. Tut es aber nicht. Der Feldversuch ergab: Es klumpt und riecht nach Seife.



## Bronze Schadstoffkonzentration

Zugegeben: Etwas schockiert waren wir schon, als wir nebenstehendes Foto auf unseren Tischen entdeckten. Hat hier jemand Hochparterre mit dem Sex Anzeiger verwechselt? Die Amateur-Aufnahme und die Kleidung der jungen Frau liessen uns vermuten, hier gehe ein neuer Salon in Betrieb. Zum Glück jedoch, wie uns der beigelegte Text aufklärte, lagen wir falsch. Die Flora Press aus Buochs wirbt hier für ökologische Isoliermaterialien, die die Firma Haga

in Rapperswil ausstellt. Um die «Schadstoffkonzentration» durch unnatürliche Isoliermaterialien in Innenräumen zu verhindern, war die Flora Press auf weibliche Hilfe angewiesen, denn «der Nicht-Fachmann kann kaum zwischen belastenden und wohngesunden Materialien unterscheiden.» Was aber tun, um die Schadstoffkonzentration in den Hirnen der Flora Press zu senken? Wir sagen Schnippschnapp und legen deren Adresse im Papierkorb ab. JC

Auch diesen Monat verteilt die Redaktion grosse Ehre: den Sondermüll in Gold, den in Silber und den in Bronze. Bravo!